



Reisebericht von Melanie Blum

## **My 1st U.S. Marathon – mein Marathonaustausch in Columbus**

**16.10.2019 bis 22.10.2019**

„Ihre Bewerbung zum Marathonaustausch mit Columbus“ Als ich diese Worte im Betreff meines E-Mail-Postfaches las, war mir klar, dass ich bald eine unfassbar tolle Erfahrung machen werde. Mit vier fremden Menschen sollte es auf große Reise in ein mir zuvor unbekanntes Land gehen.

Beim Herumstöbern auf der Internetseite dresden.de entdeckte ich die Anzeige über den Marathonaustausch. Für das Jahr 2019 hatte ich mir vorgenommen meinen ersten Marathon zu finishen. Wieso also nicht auch in den USA?

Ich füllte den Fragebogen direkt aus. Ein Monat später erhielt ich dann die Zusage per E-Mail. Ich durfte als Nachrückerin am Austausch teilnehmen. Was für eine Wahnsinns-Chance! Das erste Aufeinandertreffen mit der Koordinatorin Antje Beutekamp und den anderen vier Läufern fand bei dem regelmäßig stattfindenden Marathon-Stammtisch im Aposto Dresden statt. Auch ehemalige Teilnehmer waren vor Ort. Bei gemütlicher Atmosphäre und tollem Essen lernten wir uns kennen. Wir tauschten Erfahrungen mit den Teilnehmern der vergangenen Jahre aus und bekamen Tipps hinsichtlich der Vorbereitung auf den Marathon und für den Austausch. Wir fünf Läufer waren uns direkt sympathisch, tauschten Handynummern und trafen uns im Vorfeld zu Trainingseinheiten.

Vor der großen Reise war neben dem Marathontraining jedoch noch einiges zu organisieren. Der Reisepass und die Aufenthaltsgenehmigung mussten beantragt werden, der Flug gebucht werden und nicht zu vergessen: die Anmeldung für den Marathon. Im Zuge des Austausches haben wir einen VIP-Freistart für den Start beim Halbmarathon oder Marathon des Nationwide Children's Hospital Columbusmarathon erhalten. Ende September meldeten wir uns für das jeweilige Race an. Meine Entscheidung fiel ohne zu zögern auf den Marathon.

Die Aufregung stieg ungemein. Ich freute mich Training für Training mehr auf den Marathonaustausch. Auch schlichen sich Gedanken ein, wer mich in Columbus in Empfang nehmen wird? Was bringe ich als Gastgeschenk mit? Wie wird der Flug über den großen Teich?

Es sollte meine erste Reise in die Vereinigten Staaten werden. Eine ganz andere Welt wartet hinterm großen Teich auf mich. Meine Gastfamilie lernte ich schon vorher per E-Mail und sogar persönlich kennen. Über Antje bekamen wir die Kontaktdaten unserer Gastfamilien mit kurzem Steckbrief. Auch die Amerikaner bekamen im Vorfeld einen kurzen Eindruck von ihren „ambassadors from Dresden“. Devon und Stu waren im Sommer zu Besuch in Dresden. Dorit, die Koordinatorin in Columbus, organisierte die Reise. Ich lernte meine Hosts und Dorit bei einem gemeinsamen Abendessen in der Dresdner Neustadt kennen. Ab jetzt war mir bewusst, dass es eine unvergessliche Woche wird.

Mein Koffer stand schon eine Woche vor Abflug fertig gepackt in der Ecke. Und dann kam endlich der heiß ersehnte Tag! Wir fünf Läufer flogen gemeinsam ab unserem Heimatort Dresden über Amsterdam und Atlanta nach Columbus. Mitten in der Nacht kamen wir an unserem Ziel an. Unsere Gastfamilien erwarteten uns am Flughafen. Meine Gasteltern, Devon und Stu, hielten sogar ein riesiges Schild mit der Aufschrift „Welcome to Columbus Melanie“ in den Händen. Ich fühlte mich direkt gut aufgenommen. In meinem vorübergehenden Zuhause angekommen lernten wir uns bei einem gemeinsamen Rosinenbrot mit Zimt kennen. Die Angst vor Sprachschwierigkeiten war vollkommen unbegründet. Meine Gastfamilie sprach deutlich und langsam, sodass ich mich gut an das „permanente Englisch-Reden“ gewöhnen konnte. Die Rücksichtnahme und Gastfreundschaft ist einfach toll! Devon und Stu hatten ein schönes Haus etwas außerhalb von Columbus. Mich begrüßten auch die zwei verrückten Hunde Tulip und Abbey. Wegen den vielen tollen Eindrücken des Tages schlief ich tief und fest in meiner ersten Nacht in Amerika.

Die nächsten Tage verfolgte mich der Jetlag, aber den nahm ich gern hin. Devon und Stu nahmen sich viel Zeit für mich und zeigten mir die Vorzüge der Stadt und des amerikanischen Lebens. Auch Dorit hatte für uns Läufer ein Rahmenprogramm erstellt. Wir erlebten unglaublich viel. Am Freitag wurden wir ins Rathaus zu einer Willkommensveranstaltung eingeladen. Die anschließende Rathausführung war das Highlight für mich. Außerdem erhielten wir eine Stadtführung durch Columbus und entlang des Scioto Rivers. Die Aufbauarbeiten für den Marathon waren bereits im Gange. Wir lernten die ersten Streckenabschnitte kennen.

Weiterhin umfasste das Rahmenprogramm einen Besuch des Essensmarktes „North Market“, die „Expo“, also die Marathonmesse, eine Tour durch das German Village und viele gemeinsame Dinner mit den anderen Läufern und Gastfamilien. Die Gastfamilie des Läufers René veranstaltete eine Pasta-Party am Abend vor dem Marathon. So hatten wir die Möglichkeit unsere Aufregung zu teilen und letzte Tipps auszutauschen.

**Sonntag - Race-Day!** 7:30 Uhr war Start. Devon hatte sich ebenfalls für den Lauf angemeldet. Ich fand es toll, dass sie zum Marathon an meiner Seite war. Etwa eine Stunde vor Abpiff trafen wir die anderen Läufer im VIP-Zelt. Hier konnten wir uns aufwärmen und in Ruhe vorbereiten. Auch kostenlose Getränke und Snacks warteten auf uns. Wir Läufer aus Dresden trugen das gelbe Mannschaftstrikot des Dresdner Stadtsport e.V. und brachten so ein Stück Dresden zum Marathon.

Kurz vor 7:30 Uhr fanden wir uns in unseren Startblöcken ein. Der Start meines ersten Marathons war ein einziges Spektakel! Jeder Startblock hat seine eigene Startsession erhalten inklusive Feuerwerk. Um allen amerikanischen Bräuchen gerecht zu werden, kaufte ich mir auf der Expo sogenannte „throw away“-Kleidungsstücke. Dies sind Sachen, die man bis zum Start des Laufes trägt und dann kurz vorher wegwirft. Sie werden dann von Freiwilligen eingesammelt und das Geld wird für gute Zwecke gespendet. Das Feuerwerk startete und es regnete Kleidungsstücke. Total verrückt! Nun ging es los und das Grinsen und die Gänsehaut verließ mich bis zum Ziel nicht mehr. An jeder Meile wartete ein Kind aus dem Nationwide Children´s Hospital auf ein Highfive. Die Strecke war bis zur Meile 26 (Kilometer 42,195) voll mit Fans, die mich anfeuert. Am Getränkestand bei Meile 18 traf ich auf die Koordinatorin Dorit. Sie sprach mir Mut und Kraft zu. Kraftspendend war für mich ebenfalls ihr Sandwich, welches sie mir während des Laufes überließ. Die Route führte durch die ganze Stadt. Oft schmunzelte ich über die niedliche Helloweendekoration in den Wohngebieten. Die Stimmung war grandios, unverwechselbar und aufgrund der vielen Kinder aus dem Kinderkrankenhaus sehr ergreifend. Im Ziel warteten alle Läufer aus Dresden und meine Gastfamilie auf mich. Was für ein tolles Gefühl, die handgroße Medaille endlich am Körper zu spüren und mit den anderen Finishern zu feiern. Als Erinnerung erhielten wir eine kostenlose Medaillengravur. Eingraviert wurde die Zielzeit und der Spruch „My 1st U.S. Marathon“. Abends ging es dann in die Cheesecakefactory zum Burger und Cheesecake essen. Das haben wir uns wohl verdient!



Am Tag nach dem Lauf sagte der Jetlag dem Muskelkater „Hallo“ :-D Meine Gastmutter Devon hielt aber den optimalen Trick zum Kampf gegen den Muskelkater bereit. Wir machten uns auf den Weg in ein Sportgeschäft. Hier warteten schon die „compressions-boots“ auf mich... so bekämpfen die Amerikaner also den Muskelkater. Anschließend wanderten wir eine kleine Runde in den Hawking Hills. Dies war ebenfalls eine neue Methode für mich den Tag nach dem Lauf zu überstehen.

Abends waren die Läufer und die Gastfamilien zu einem Abschlussabend eingeladen. Hier lernten wir den Director des Nationwide Children´s Hospital Columbusmarathon kennen und teilten unsere Eindrücke mit ihm.

Am nächsten Tag hieß es dann Abschied nehmen. Mit dem Flieger ging es diesmal über Detroit und Amsterdam zurück nach Dresden. Die Tage in Columbus verflogen wahnsinnig schnell. Ich erlebte unglaublich viel und lernte viele Menschen kennen. Auch aus den zuvor vier fremden Menschen aus Dresden sind nun Freunde geworden, mit denen ich eine wirklich tolle, intensive und aufgrund des Marathons emotionale Zeit teile.

Ein großes Dankeschön an die Koordinatorinnen Antje und Dorit und an alle Gastfamilien. Dieses Partnerstädteprogramm ist eine super Möglichkeit die Verbindung zwischen Dresden und Columbus aufrecht zu erhalten und bietet für alle Lauffieberangesteckten unter uns eine tolle Chance.

Melanie